

vor[g]nügen^{d1)} hirczwischen und den neheste sente Johannis tag baptiste^{e1)} und ym die
 summen beczalen uff den nehsten sente Michils tag^{f1)}, und er sal sie geleiten und yn
 zcu yren schulden von synen mannen und underseßen helffen, doch also, das die iuden
 ye von eyne^{g1)} schocke eyn halben groschen zcu wucher nemen sollen, und waz sich
 5 sint der zciid, das sie aberunstig wurden, suchs^{h1)} gemacht hat, darumbe sollen sie is
 halden nach unsers swagers rate und willen, und daruff sal er yn ire brieve, cleinete
 und gerete, des her sich undirwonden hat, gar widergebin. Hette er abir welche briffe
 weggegeben und geld davor yngenomen, das sal den iuden an der sumen ungeverlich
 abegehin. Und die clagen, die die iuden vor unsers ohemen von Missen gerichte gethan
 10 haben wedir Gunther Houldauⁱ¹⁾ und ander unsers swagers manne, sullen gancz und
 gar abe syn. Czu orkunde, das wir Friderich marcgrave zcu Brandenburg das also,
 alß oben geschreiben ist, geteidinget, usgesprochin unde gescheiden haben und das wir
 obgnanten fursten das also halden wollen, haben wir unser iglicher syn ingesegil an
 desen brieff laßin hengen. Gegebin^{k1)} zcu Turgau — vierczen hundert iar in deme
 15 eynen und zwenczigisten iaren am fritage nach Urbani^{k1)}.

139.

Weimar, 1421 Juni 5.

Hschr.: Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 33 Bl. 279^b.

Landgraf Friedrich d. J. gibt Heinrich von Wiczleibin d. Ä. die besondere Gunst,
 20 *das Schloß Wachsenburg (Wassinburg) mit Zubehör unde nemelichin Apphilstete,*
das er lange Zeit von seinen Eltern und ihm pfandweise innegehabt hat^{a)} und noch hat,
ferner pfandweise innezuhaben, solange er lebt. Dafür hat Heinrich von Wiczleibin ihm
1000 Rhein. fl. geliehen, die zu dem übrigen auf der Wachsenburg stehenden Gelde geschlagen
werden sollen. Testes dominus de Bichelingen magister curie nostre, Thedericus de
 25 *Wiczleibin, Busse Viczthum, milites, Thilo de Sebech —. Actum Wymar anno domini*
m^o cccc^o xxi^o quinta feria ipso die sancti Bonifacii episcopi.

140.

Sonnenberg, 1421 Juni 6.

Hschr.: Or. Perg. StA Gotha QQ III Bl. 21. S. an Perg.-str.

30 *Otte von Guberstad bekennt, daß er 2 Höfe und 10 selden und ein Kirchlehen*
im Dorfe Heilingen (Heldingen), bisher sein freies Eigen, und was er sonst dort an Eigen-
gut hat, dem Markgrafen Wilhelm II. aufgegeben und von diesem zu rechtem Lehn emp-
fangen habe. Gegebin zcu Sonnenberg — virzzen hundert iar darnach in dem eyn und
czwenczigisten iare am fritage noch Bonifacii.

35 138. d¹⁾ vorgnugen W. e¹⁾ Juni 24. f¹⁾ Sept. 29. g¹⁾ deme B. h¹⁾ zuchz A. i¹⁾ Holdow B; Huldow W.
 k¹⁾ Gegebin — Urbani A, B; Datum Turgow anno m^o ccccxix^o feria quarta post Urbani W.

139. a) Vgl. C.d.S. I B 1,350 Nr. 469.